

KW-SERIE: START INS „ABENTEUER WIRTSCHAFT“ – TEIL 17



Der Feldkirchner Tischlermeister Alexander Sickl suchte eine neue Herausforderung: Er entwickelte ein neues Regalmöbelsystem und machte sich als Möbeldesigner selbstständig.

Foto: Just

Mehr Spielraum für Möbelideen

Alexander Sickl nutzte einen Businessplanwettbewerb als Sprungbrett in die Selbstständigkeit

Der Wunsch nach Veränderung, die Suche nach neuen Herausforderungen, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstverwirklichung – das sind die Gründungsmotive von Alexander Sickl, einem Tischlermeister aus Feldkirchen.

Wo gehobelt wird, da fallen nicht nur Späne an, sondern auch gute Ideen – wie bei Alexander Sickl. Er entwickelte das Möbelsystem Lex7, reichte die Idee beim i2b-Businessplanwettbewerb ein und belegte den dritten Platz.

Ausgezeichnete Planung

„Als ich vom Wettbewerb erfuhr, hatte ich den Businessplan für Lex7 schon fast fertig“, erzählt Alexander Sickl, Gründer von creosa interior.

„Es waren nur noch ein paar Tage bis zur Abgabe für die erste Stufe. Ich habe meinen Businessplan eigentlich nur eingereicht, weil ich ein Feedback wollte“,

sagt Sickl und erzählt weiter: „Dass ich es gleich unter die Top Ten schaffte, war natürlich super.“ Gemeinsam mit seiner Gründungspartnerin Claudia Unterscheider überzeugte er die Jury mit einem Mix aus Produkt, genauen Recherchen, guter Aufbereitung und stimmiger Schlusspräsentation.

Einfach tun

Der Erfolg mit Lex7 beim Businessplanwettbewerb brachte Sickl auf die Idee, sein Mö-

HINTERGRUND

„Lieber Chef sein als Chef haben“ ist für zwei Drittel aller Gründer das Hauptmotiv für die Selbstständigkeit. Und diesen Schritt haben im vergangenen Jahr in Kärnten über 1800 Jungunternehmerinnen und -unternehmer gesetzt. Das Durchschnittsalter der Einsteiger liegt bei 37 Jahren und vier von zehn sind Frauen.

belsystem auf Lizenzbasis zu vermarkten.

Neue Vertriebswege wie zum Beispiel das Internet oder der Versandhandel werden dafür genützt. Die Bestellungen werden direkt von Feldkirchen aus abgewickelt.

Leichte Gründung

Von dieser Gründungsent-scheidung bis zum Gründungsstart vergingen sechs Monate.

Weder die Vorbereitung noch die eigentliche Gründung waren für Sickl ein Problem.

„Die Gründungsberatung der Wirtschaftskammer war optimal. Ich kann diese nur weiterempfehlen. Auch die Aufnahme ins Gründerförderungsprogramm Build! war sehr hilfreich für mich“, sagt Sickl.

Zukunftsvision

Objektivität und Ehrlichkeit sieht Sickl als wichtige Erfolgsfaktoren für eine Unternehmensgründung. Er möchte die

Jeder glaubt ein gutes Produkt zu haben. Das mag meist zutreffen. Aber es zählt die Vermarktung. Es ist besser, ein schlechtes Produkt erfolgreich zu vermarkten, als mit einem Guten zu scheitern.

Alexander Sickl

Erfahrung und die persönliche Weiterentwicklung durch die Selbstständigkeit nicht missen. Im Gegenteil.

„Wir schaffen mit unseren Regaldesigns Platz und kreieren Spielräume, die mit ihren ausgefallenen Formen aus der Reihe tanzen. Dabei haben wir hohe Anforderungen an Ästhetik, Funktion und Qualität. Die Selbstständigkeit bietet dafür die optimale Plattform“, erzählt Sickl.

In der Zukunft will er einzigartige Regaldesigns verwirklichen, die noch lange nach ihm produziert werden. Echte „Möbelklassiker“ eben.

Anita Arneitz